

angelanfen. Nur noch 20% gut entwickelte Falter. — Weitere Schlüsse in Bezug auf die phylogenetischen Verwandtschaftsverhältnisse der Art lassen sich für's Erste aus den Abweichungen der geschilderten Kälteformen nicht ableiten, da diese keine Annäherungen an eine andere, jetzt lebende Arctiide verraten.

Zum Schlusse kann ich noch die Tatsache mitteilen, dass auch überwinterte Puppen auf niedrige Temperatur, welche während der Sommermonate auf sie wirkt, reagiren. So setzte ich aus dem Jahre 1896 stammende, im Frühjahr 1897 nicht geschlüpfte *Saturnia pavonia*-Puppen, von Anfang Juni bis Mitte Oktober den erniedrigten Temperaturgraden aus. Schon in den ersten Tagen des November schlüpften im warmen Zimmer einige ♂♂ von der scharfen Zeichnung und dem dunklen Colorit, welches Stücke aus wiederholt überwinterten Puppen regelmässig besitzen. Offenbar hätten die betreffenden Exemplare bei normaler Temperatur nochmals überwintert und erst im Frühjahr 1898 die Falter ergeben, wie es die grössere Zahl der ebenso behandelten Puppen unzweifelhaft tun wird. —

Nach dem Gesagten, und weil die Standfuss'schen und die hier beschriebenen Kälte-Aberrationen der Vanessen offenbar demselben Formenkreise angehören, obgleich bei der Erzeugung derselben verschiedene Temperaturgrade angewandt wurden, könnte man zu dem Glauben verleitet werden, dass durch Einwirkung der Kälte immer dieselben oder doch Abweichungen nach derselben, feststehenden Richtung hin erzielt würden, gleichgültig, ob die Temperaturgrade etwas niedriger oder höher waren. Allerdings erhält man bei Anwendung von 0 bis 8° C. die Standfuss'schen, oder doch ihrem Formenkreise angehörende Aberrationen; experimentirt man aber mit bedeutend erniedrigten Temperaturgraden, — 4 bis — 20° C., so treten von den Standfuss'schen ganz verschiedene Formen auf, welche sich einheitlich durch Zusammenfliessen des zweiten und dritten schwarzen Vorderrandfleekens auszeichnen. Es ist dies die von Herrn E. Fischer in Zürich erzogene Aberrationenreihe:

V. urticae ab. *ichnusoides* de Selys., *polychloros* ab. *testudo* Esp., *antiopa* ab. *hygiaea* Fr., *jo* ab. *antigone* Fschr., *cardui* ab. *elymi* Rbr. und *atalanta* ab. *klymene* Fschr.

Alle diese genannten Formen werden als grosse Seltenheiten auch im Freien gefunden, nebst der analogen *C. album* ab. *Falbum* Esp. Ausführliche Besprechungen dieser „Mioecän“-Formenkette nebst

sehr guten Abbildungen derselben findet man in Fischers 1896 erschienenem Werkchen. Auch die Theorie über die Grundursache des Reagirens der Puppen auf Temperatureinflüsse wird in der genannten Arbeit sehr klar behandelt. Wir kennen also jetzt zwei verschiedene, feststehende Reihen oder Ketten von Kälte Aberrationen der Vanessen, eine dieser Reihen entsteht durch Exposition der Puppen bei 0 bis + 8° C., die andere bei — 4 bis — 20° C. Einzeiln kommen Exemplare der zweiten Reihe allerdings auch unter den Stücken der ersten vor und umgekehrt. —

Ich schliesse meine kleine Arbeit in der Hoffnung, dass künftig die so spannenden und lehrreichen Temperatur-Experimente von recht vielen Lepidopterologen in Angriff genommen werden, ihnen zur Freude und der Wissenschaft zum Nutzen. Sicher ist, dass sehr interessante und wertvolle Aufschlüsse über die Phylogenie so mancher Artengruppe auf diese Weise gewonnen werden können und nur des fachkundigen und geschickten Experimentators harren. —

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer*, *Blanchard*, *Zetterstedt*, *Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow*, p. Teschendorf.

(Fortsetzung.)

21. Gen. *Athalia* Leach.

1. Mit *Allantus cordatus* Gimmerthal ist natürlich die *Athalia lineolata* Lep. (= *rosae* aut.) var. *cordata* Lep. gemeint, wie auch Gimmerthal selber sagt. Übrigens ist die Art bei Gimmerthal ohne Beschreibung.

2. Die *Phyllotoma ventralis* Fall. wird bei Dalla Torre als synonymum von *Rhadinoceraea ventralis* Pz. aufgeführt; aber obwol Fallen selber die *T. ventralis* Pz. zitiert, so stimmt doch Fallens Beschreibung nicht entfernt zu dieser Art, ganz abgesehen davon, dass die *Rhadin. ventralis* gar nicht in Schweden vorkommen dürfte. Aber was denn Fallen eigentlich als *Phyllot. ventralis* beschreibt, ist schwer zu sagen. Seine Diagnose lautet: „*Lutea* (— ? --), *capite*, *thorace abdominisque primo segmento nigris*, *tarsis infuscatis*“; und die Beschreibung: „*Cum praecedentibus* [— *Athalia spinarum*, *lineolata* und var. *cordata* —] *in Scania cohabitans earumque magnitudine*; *antennae nigrae*, *extrorsum subcrassiores*; *caput nigrum*,

sericeo parum nitens, ore nigro: thorax undique niger; abdomen luteum, primo segmento nigro; pedes flavi, tarsi paulo infuscatis, minime nigro-annulatis; alae hyalinae, nigro-nervosae, nigredine vix tinctae.“

Das ist eine Beschreibung à la Rudow, und ein so gefärbtes Tier gibt es nicht in Europa. Fallen zitiert dabei ausser Panzer auch seine eigene *Hylotoma assimilis* von 1807. Dass diese *Hylotoma assimilis* von 1807 ein Gemisch sei aus *Athalia lugens* und *Tomostethus luteiventris* habe ich bereits in *Illustr. Wöchenschr. f. Entomol.* 1897 nachgewiesen; aber die *Phyll. ventralis* von 1829 kann weder auf die eine noch auf die andere Art gedeutet werden. Offenbar hat der Autor 1829 die Exemplare nicht mehr besessen, die er 1807 als *Hyl. assimilis* beschrieb, und war nun nicht im stande, seine eigene verworrene Beschreibung zu enträtseln: er hatte im Laufe der Jahre erkannt, dass seine *Hylotoma assimilis* eine Mischart sei, und sich eingebildet, dass der eine Teil derselben mit der alten *T. ventralis* Pz. zusammenfalle. So schmiedete er nun aus der Panzer'schen und seiner eigenen Beschreibung eine neue zusammen, in welcher aus der früheren unbedachtsamerweise das „lutea“ stehen blieb, obwol doch ein Tier, an dem nur ein Teil des Hinterleibes gelb ist, vernünftigerweise nicht mehr „lutea“ genannt werden kann. Gemeint ist trotz der wunderlichen Beschreibung die *Athalia lugens* Klg.; und soll die *Ph. ventralis* Fall. zitiert werden, so wird es bei dieser Klug'schen Art geschehen müssen.

22. Gen *Selandria* Leach.

1. Die *Hylotoma* oder *Phyllotoma cerasi* Fall. ist = *Selandria stramineipes* Klg.; und eben dahin dürfte auch die *T. cerasi* Zett. gehören.

2. Das Weibchen von *Cyphona* (*Hylotoma*) *furcata* soll nach Fallen „antennas simplices, distincte articulatas“ haben. Wahrscheinlich hat er also eine *Selandria serva* ♂ mit ganz schwarzen Mesopleuren für das Weibchen von *Cyphona furcata* gehalten.

23. Gen *Stromboceros* Knw.

Die *Synairema alpina* Bremi, die André kritiklos für baare Münze nimmt, ist natürlich gar keine *Perineura*, auch überhaupt keine besondere Spezies, sondern der längst vor Bremi bekannt gewesene *Stromboceros delicatulus* Fall. ♂.

24. Gen *Eriocampa* Htg.

Die *Hylotoma nigrita* Fall. 1807 und *Phyllotoma nigrita* Fall. 1829 hat natürlich mit *Tomostethus nigritus* F. nichts zu schaffen, sondern ist die *Eriocampa umbratica* Klg.; doch darf der Fallen'sche

Name natürlich nicht für diese Spezies eintreten, da Fallen nur den Fabricius'schen Namen *T. nigrita* unrichtig gedeutet hat.

25. Gen *Poecilosoma* Thoms.

1. Die *T. spuria* Zett. wird von Thomson mit Unrecht auf *Emphytus carpini* Htg. gedeutet; denn das Männchen von *carpini* hat nicht weisse Flügelschuppen, und beide Geschlechter haben nicht weissen Pronotumrand. Mit *T. spuria* kann nur *Poecilosoma liturata* Gmel. (= *guttata* Fall.) gemeint sein, u. zwar die Abnormität mit drei Kubitalzellen. Die Hautflecken am Hinterleib sind an Zetterstett's Exemplaren undeutlich gewesen oder unbeachtet geblieben.

2. Die *T. segmentata* Zett. ist nicht ein „Nematus“, wie Mr. Kirby vermutet, sondern vielmehr die *Poecilosoma pulverata* Retz., u. zwar wieder ein abnormes Exemplar mit drei Kubitalzellen und fehlgeschlagenem Radialnerv, wie es öfter begegnet.

3. Die *Poecilos. hybrida* Erichs. ♂ von Udskoj-Ostrog in Sibirien hat folgende Diagnose: *Oblonga, nigra, clypeo collarisque margine albis: abdominis segmentis tenuiter albo-marginatis, utrinque striga transversa albida impressis, pedibus pallide testaceis; stigmatibus pallidis.* — Long. 2½ lin. (= 5,5 mm); und die Beschreibung lautet: In der Gestalt der *T. obesa* Klg. ähnlich; die Farbe des Körpers ist ein ziemlich glänzendes schwarz, welches durch eine kurze feine Behaarung einen leichten grauen Schein erhält; das ziemlich tief ausgeschnittene Kopfschildchen und die Lefze sind weiss, die Mandibeln mit schwarzer Spitze; der Kopf ist hinten ungerandet; der Halskragen ist hinten weiss gesäumt; die Hinterleibsringe sind hinten fein weiss gerandet, auf dem Rücken mit seitlichen weissen Quereindrücken, welche auf dem 2.–5. Ringe und durch schmale Zwischenräume in der Mitte des Rückens getrennt werden; die Beine sind blass rötlichgelb, die Hüften schwarz, die Füsse an der Spitze bräunlich; die Flügelschüppchen weiss; die Flügel wasserklar mit braunen Nerven, der Randnerv und das Flügelmahl jedoch helgelb; die Fühler dunkelbraun, an der Wurzel schwarz.

Diese Beschreibung trifft vollständig zu auf eine Art, die ich von Irkutsk besitze; nur sind die Hüften nicht ganz, sondern nur an der Basis schwarz, und die Hinterschienen sind mit Ausnahme des weisslichen Grunddrittels schwärzlich. Aber die Färbung wechselt etwas; manchmal sind die Hinterschienen bis auf die Spitze und der Grund der Hintertarsen schmutzig gelblich; gewöhnlich ist auch der After mehr weniger

scherbengelb. Immer ist die Art leicht kenntlich an dem weissen ziemlich tief und einfach ausgerandeten Kopfschildchen, an dem in der Mitte der Ausrandung der feine Mittelkiel ein wenig vorspringt. Durch dieses Merkmal ist die Spezies der *P. excisa* Thms. am nächsten verwandt. Die *Poecilosoma plana* Jakowl. ist dieselbe Art. Erichson beschreibt ein sehr kleines, Jakowlew eins der grösseren Exemplare. Die Länge wechselt zwischen 5–7 mm. Das Männchen ist mir noch unbekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Prof. Dr. S. in B. Habe das Manuscript vor einigen Tagen erhalten, ebenso den Beitrag seinerzeit. Das eingesandte Tierchen gehört zu den Neuropteren, es ist eine *Ascalaphus* Spezies; unser *cocajus* dürfte es jedoch nicht sein, abgesehen von der viel intensiveren Färbung kommt mir auch die Fleckenzeichnung etwas anders vor; sobald ich Sicherheit darüber habe, teile ich es Ihnen mit

Anzeigen.

Suche käuflich oder auch im Tausch zu erwerben: Eier, Raupen und Puppen von *sinapis*, *dapidice*, *cardamines*, *c. album*, *ocellatus*, *populi*, *tiliae*, *porcellus*, *elpenor*, *stellatarum*, *fuciformis*, *coertinaria*, *binaria*, *bicuspris*, *lureula*, *bifida*, *fagi*, *plumigera*, *tremulae*, *zizac*, *dromedarius*, *trepida* und *chaonia*. Im Tausch gebe ich ab: *P. xuthus*, *xuthulus*, *Maackii* Parn. *discobolus*, *Honrathi*, *imperator* etcetra in nur I. Qual.

William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Spintherops hirsuta

1 Männchen dieser seltenen Eule (1898) gegen Höchstbetrag abzugeben.

H. Locke, Ober-Official, Wien.

Aus Indien empfangen ich mit nächstem Dampfer, in circa 14 Tagen, eine Sendung prachtvoller, aus der Raupe gezogener *Attacus atlas*.

Ich offerire das Paar, absolut tadellos, zu 5 Mark franko, incl. Verpackung. Cassa voraus.

Wald, Rheinland, 1. Aug. 1898

Friedr. Schneider.

Falter aus Südbrasilien sehr billig!

In Düten, meist nur Nymphalidae, Morphidae, Brassolidae, Heliconidae, Ericinidae; dabei viele Morpho, Prepona, Papilio, Heliconius, Catagramma, Callicore u. s. w. 100 Stück 8 Mark, 1000 Stück 75 Mark. Die Falter repräsentiren mehr als den 20-fachen Catalogwert.

Einsendung des Betr. oder Nachn. zuerst effektiert

W. Gruner, Spremberg i. L.

Prächtige südbrasil. Tagfalter in Düten im Tausch abzugeben:

Gegen seltenere europäische Tag- und Nachtfalter, gegen gute lebende Puppen und Raupen besserer Arten, besonders *matronula*-Raupen, *atropos*-Raupen, *nerii*-Puppen u. s. w. Gegen grosse, seltenere exot. Falter, (Schaustücke). Gegen einen guten Photographenapparat mit Zubehör (auf Reisen zu benutzen!) Gegen gute Bücher; besonders erwünscht: Beschreibung über Reisen in Südamerika, (insbesondere Brasilien, Amazonas pp.) Lepidopteren-Werke etc. Die angebot. Falter stammen aus Südbrasilien, es sind fast nur Nymphalidae; dabei viele Morpho, Papilio, Chlorippe, Catagramma, Adelpha, Callicore, Heliconius, viele Ericinidae pp. Im Tausch werden 100 Stück mit 50 Mark berechnet (Staudgr.-Wert mehr als 150 Mark).

W. Gruner, Spremberg i. L.

Sämtl. rühmlichst anerkannte Ortner'sche Artikel liefert zu Originalpreisen der Generalvertreter für die Schweiz: G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz, nebst Filialen in Lortorf und Degersheim.

Grosses Seidengaze-Fangnetz, 4teilig, vernickelt fl. 3.40. — Bügel mit Seidenmullnetz fl. 2.30. — Bügel, verzinnt, mit Mullnetz fl. 1.60. — Kleines Fangnetz fl. 1.20. — Stock zu obigem Netz 90 Kr. — Streifsack. 2teilig, fl. 1.90. — Schöpfnetz, Stramin fl. 2.10. — Taschen zu den 4teiligen Netzen 25 Kr.

G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter *Eurytrachelus bucephalus*, *gypaetos*, *Metopodontus cinnamomeus*, *Batocera* M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und *Hexarthrus buqueti* M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. *Espirito-Santo*-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit *Odontolabis bellicosus* M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12.50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35–40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Bombyx ab. ratamae

Puppen 6 Stück 5 Mk. (Preis vom Schmetterling 10 Mk.) gebe ab:

Ruminapuppen

eingetroffen. Versandt erfolgt nächste Woche.

A. Kricheldorf, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Herrn St. in Ch. ersuche ich, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das nächste Mal gebe ich die volle Adresse an.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Schl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten 76-78](#)